

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 64 (1971)

Artikel: Treue in jeder Not

Autor: Fürstenberger, Markus

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-986820>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Treue in jeder Not

Am 30. September 1769 fand in der alten Kirche von Gebenstorf bei Brugg eine bescheidene Hochzeit statt, der nicht überall zugestimmt wurde, glaubten doch die Eltern der Braut, ihre Tochter werde «nur zu Wasser und Brot eingeladen». Der wenig bemittelte, körperlich benachteiligte und gesellschaftlich abseits stehende Mann ohne Beruf war Heinrich Pestalozzi. Seine hübsche Frau Anna stammte aus der reichen Kaufmannsfamilie Schulthess. Sie hatte in ihn grosses Vertrauen und antwortete Freundinnen, die über ihre Wahl erstaunt waren: «Er hat aber eine schöne Seele.» Mit dieser Feststellung hatte sie vollkommen recht, die materielle Not allerdings blieb nicht aus.

Auf dem Birrfeld bezog Pestalozzi ein Gut, das er bebauen wollte. In dieser Zeit wurde dem Paar der einzige Sohn geboren, den sie Jakob tauften und Schaaggeli riefen. Bald aber hatte Pestalozzi mit seinen Werken im Dienste armer Kinder Misserfolg, er stand vor dem Nichts, und auch Anna, die hingebende Gefährtin seiner Hoffnungen und Leiden, hatte zeitweise Mühe, ihn zu verstehen. Doch bei neuen Plänen war sie wieder dabei und half dann auch mit, Schulden zu bezahlen, die vor allem wegen der Grossherzigkeit ihres Mannes entstanden waren. Überall, wo Frau Pestalozzi hinkam und wo sie waltete, war alles gut, sie ordnete und regierte mit liebevoller Strenge. – In Yverdon nun fühlte sich Pestalozzi glücklich, seine Arbeit fand internationales Lob, doch da traf ihn im Dezember 1815 ein schwerer Schlag: Nach kurzer Krankheit starb Anna, die ihm ihre volle Liebe geschenkt hatte. Eine grosse Schweizer Frau war nicht mehr! Zwölf Jahre später folgte ihr der Gatte.

Markus Fürstenberger



Anna Schulthess, die besorgte und liebevolle Gattin Pestalozzis.